

Bern, 14. September 2015

Medienmitteilung

Keinen Kuhhandel in der Altersreform

Für eine auf lange Frist finanzierte Altersvorsorge

FDP. Die Liberalen setzt sich nach wie vor für eine stabile und auf lange Frist finanzierbare Altersvorsorge ein. Wir fordern eine mehrheitsfähige und referendumsfähige Reform. In der Sozialkommission des Ständerates sind die Mitte- und Linksparteien einen Kuhhandel eingegangen, welcher zu nicht-finanzierbaren Forderungen führt. Setzt sich diese im Rat durch, wird die Altersvorsorge langfristig geschwächt, statt gestärkt. Dies lehnen wir ab.

Die FDP hat in der Sozialkommission des Ständerates ein alternatives Reformkonzept eingebracht und die Kommission in weiten Teilen davon überzeugen können. In letzter Sekunde hat die Kommission aber zwei Beschlüsse gefasst, welche die Altersvorsorge langfristig aus dem Ruder bringen, anstatt diese zu stabilisieren. Werden in den nächsten Tagen im Ständerat die Minderheitsanträge von SR Felix Gutzwiller abgelehnt, können wir dieser Reformvorlage nicht zustimmen. Der Reformvorschlag der Sozialkommission ist an der Urne chancenlos: Der Fokus auf Neurentner und die finanziellen Folgen der Erhöhung der AHV-Renten garantieren das Scheitern vor dem Volk.

Stabilisierung, statt Ausbau

Folgende Punkte soll der Ständerat in den kommenden Debatten beschliessen, damit die Zukunft der Altersvorsorge gesichert ist:

- Stabilisierung statt unfinanzierbarer Ausbau der AHV: keine Erhöhung der Lohnabzüge
- Angleichung des Referenzalters für Frauen und Männer bei 65 Jahren sowie eine Flexibilisierung des Rentenalters generell
- Begrenzte Erhöhung der Mehrwertsteuer, damit sich alle Generationen die Kosten der Reform teilen.
- Senkung des Umwandlungssatzes mit entsprechenden Kompensationsmassnahmen, statt einem Ausbau, der Arbeitsplätze vernichtet.
- Anpassung an die moderne Teilzeitwelt: Der Koordinationsabzug soll in Prozenten der Erwerbstätigkeit berechnet werden.

Würden die AHV-Renten generell erhöht, schliege dies ab 2030 ein noch grösseres Loch in deren Finanzierung. Das Problem würde verschoben statt behoben. Damit könnte keine Rede mehr sein von Generationengerechtigkeit. Wichtiger denn je ist, dass wir die Altersvorsorge sicher finanzieren und den nächsten Generationen keinen Schuldenberg hinterlassen.

Freiheit, Gemein Sinn und Fortschritt – **aus Liebe zur Schweiz.**

Kontakte:

- › Karin Keller-Sutter, Ständerätin, 071 244 18 84
 - › Felix Gutzwiller, Ständerat, 079 419 32 55
 - › Georg Därendinger, Kommunikationschef, 079 590 98 77
 - › Aurélie Haenni, Mediensprecherin Westschweiz, 079 315 78 48
-

Die FDP ist seit 1848 der Garant des Erfolgsmodells Schweiz. Wir sichern dank unserer Wirtschaftskompetenz dem Standort Schweiz optimale Rahmenbedingungen, damit Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Und wir stehen ein für die bilateralen Verträge, aber gegen einen EU-Beitritt.